

Wettbewerb „BREMER FILMSTOFFE GESUCHT!“ Die Preisträger

Für den Wettbewerb „Bremer Filmstoffe gesucht“ wurden Ideen und Geschichten gesucht, die ihren Ursprung im Land Bremen haben und / oder dort gedreht werden können.

Eine fachkompetente Jury hat aus 149 Einreichungen die Preisträger ausgewählt. In den zwei Kategorien „Bremer Filmidee 2006“ und „Bremer Drehbuch 2006“ wurden insgesamt neun Preise mit einem Preisgeld von 17.500,-€ vergeben.

Der Wettbewerb "Bremer Filmstoffe gesucht" wird unterstützt von Radio Bremen, der Bremedia Produktion GmbH, der Bremer Bühnenhaus GmbH und der Freien Hansestadt Bremen sowie in Kooperation mit der Bremen Marketing GmbH und der BIS Bremerhaven mbH durchgeführt.

KATEGORIE I/ Bremer Filmidee (fünf Preise zu gleichen Teilen)

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-):

- Peter Meier-Hüsing für „Raketen über dem Blockland“
- Heidewig ElHadidi-Feuerherdt für „Georg Winkelvoss“ sowie „Das Zeitalter der Illumination“
- Dirk Böhling für „Veronas Schatz“
- Sylvelin Benedix für „Die Explosion der Braut“
- Detlef Blumentritt für „Bremer Unterwelt“

KATEGORIE II/ Bremer Drehbuch (1., 2. und 3. Preis)

1. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (€ 5.000,-):
Tim Grade & Ferdinand Barth für „Julius Plate“

2. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (€4.000,-):
Heiko Zupke für „Arbeit ist das halbe Leben“

3. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (€ 3.000,-):
Doris Köhler für „Quer durch den Garten“

Preis „Bremer Filmstoffe - Nachwuchspreis 2006“ (€500,- / Hospitanz bei Dreharbeiten):
Ann-Kristin Kemna für „Homecoming“

Weitere Informationen:

KATEGORIE I/ Bremer Filmidee

(fünf Preise zu gleichen Teilen)

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-)

Titel: **RAKETEN ÜBER DEM BLOCKLAND**

Idee/ Exposé: **Peter Meier-Hüsing**

Kurzinhalt: Die Geschichte von Albert Püllenbergs, einem Bremer Pionier der Raumfahrt aus den 20er Jahren. Neben seiner Tätigkeit bei der DESCHIMAG, wo er Pumpen und Dampfturbinen entwickelte, beschäftigte er sich in seiner Freizeit mit dem Bau von Raketen. Im 2. Weltkrieg wird Püllenbergs in Peenemünde dienstverpflichtet für die Entwicklung der Angriffsrakete V2. In der Nachkriegszeit propagiert Püllenbergs die friedliche Nutzung der Raketentechnologie. Er starb 1991.

Peter Meier-Hüsing, geboren 1958, ist studierter Religionswissenschaftler und lebt in Bremen. Peter Meier-Hüsing arbeitet als freier Journalist für den Hörfunk von Radio Bremen. Außerdem hält er Seminare, hat Lehraufträge und veröffentlicht Bücher.

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-)

(ex aequo für zwei Filmideen der gleichen Autorin)

Titel 1: **GEORG WINKELVOSS**

Titel 2: **DAS ZEITALTER DER ILLUMINATION**

Idee/ Exposé: **Heidewig ElHadidi-Feuerherdt**

Kurzinhalt:

Georg Winkelvoss: Der junge Bremer Kaufmann Georg Winkelvoss entflieht 1900 den staubigen Bremer Amtsstuben und fährt per Schiff nach Südafrika. Er findet Diamanten, erwirbt die Schürfrechte und erlangt dadurch großen Reichtum. Sein Kompagnon lockt ihn wegen vermeintlicher weiterer Diamanten auf eine Insel und bringt selbst das ganze Geld der Firma durch. 1929, zurück in Deutschland, ist Georg Winkelvoss durch Konkurs, Inflation und Wirtschaftskrise zermürbt und erliegt einer Lungenentzündung.

Das Zeitalter der Illumination: 1860 bringt das Tabakgeschäft in Bremen nichts mehr ein und Franz Ernst Schütte verlegt sich auf Petroleum. Er importiert seit den ersten lukrativen Bohrungen in Pennsylvania über die Weser nach Deutschland. 1863 gründet Schütte in enger Partnerschaft mit Wilhelm Anton Riedemann ein Speditionsunternehmen in Geestemünde. Während man in Bremen noch diskutiert, ob die Bürgerweide oder die Stephani-Kirchweide der bessere Lagerplatz für die Ölfässer sind, entwickelten sich Geestemünde und Bremerhaven als Umschlagplatz in rasender Schnelle - dank der Entschlusskraft von Schütte und Riedemann.

Heidewig ElHadidi-Feuerherdt ist studierte Historikern. Sie lebt und arbeitet in Berlin.

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-)

Titel: VERONAS SCHATZ

Idee/ Exposé: Dirk Böhling

Kurzinhalt: Die Freunde Max und Lukas (11 Jahre) finden als kleine Abenteurer in den Sommerferien alte Briefe und eine Schatzkarte. Sie gehörten einem Jungen, der 1883 den Untergang der „Verona“ vor Spiekeroog überlebte. Seine Großmutter starb bei dem Unglück, sie gab dem Jungen ihren Schmuck. Diesen wollen die Jungs mit Hilfe der Schatzkarte finden, aber der ist längst im Inselmuseum zu sehen. Stattdessen finden sie eine Postbankbeute und fangen die Bankräuber.

Dirk Böhling, geboren 1964, arbeitet als Schauspieler, Regisseur und Autor. Nach seinem Schauspielstudium in Hamburg stand der gebürtige Holsteiner auf verschiedenen Theaterbühnen. Seit 1997 ist Dirk Böhling sehr erfolgreich als Regisseur und Autor tätig. 2004 drehte Böhling in Bremen seinen ersten eigenen Kurzfilm „Schiet“. Er arbeitet regelmäßig für Hörfunk und Fernsehen von Radio Bremen und lebt mit seiner Familie in Bremen.

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-)

Titel: DIE EXPLOSION DER BRAUT

Idee/ Exposé: Sylvelin Benedix

Kurzinhalt: In einer schwülheißen Septembarnacht im Jahr 1739 fährt ein Blitz in den als unzerstörbar geltenden Turm „Die Braut“. Dessen brennende Gesteinsbrocken fliegen durch die Luft und zerstören große Teile der Bremer Altstadt. 31 Menschen kommen dabei ums Leben. Der angerichtete Schaden wird auf 1 ½ Tonnen Gold geschätzt. (Der Turm stand dort, wo sich heute die Brautstraße und die Brautbrücke befinden.)

Sylvelin Benedix, wohnhaft in Achim-Uesen, geboren 1938 in Insterburg, arbeitete bis zur ihrer Pensionierung als Grund- und Hauptschullehrerin in Bremen und Achim. Heute engagiert sich Sylvelin Benedix sehr für Natur- und Tierschutz und ist u. a. Mitglied im NABU und „Schutzengel der Tiere e.V.“ des WWF.

Preis „Bremer Filmidee 2006“ (Prämie in Höhe von €1.000,-)

Titel: BREMER UNTERWELT

Idee/ Exposé: Detlef Blumentritt

Kurzinhalt: Weitläufige Gangsysteme befinden sich unterirdisch in Bremen. Der Autor hat als Kind Anfang der 50er Jahre in einem großen unterkellerten Bunkerareal mit seinen Freunden gespielt und auf einem selbstgebauten Floß sind sie durch die größtenteils mit Grundwasser überfluteten Gangsysteme gerudert. Ein ähnliches Bunkersystem existiert noch unter dem Domshof, und unterhalb der Langenstraße sollen sich unendlich erscheinende Gänge bis unter den Marktplatz erstrecken. Diese Unterwelt gilt es, filmisch zu entdecken.

Detlef Blumentritt, geboren 1942 in Stolp, lebt in Bremen und gründete vor 15 Jahren die „Selling Spot Studios GmbH“ - eine Fachagentur für Funk- und TV-Werbung. Hier realisiert und konzipiert Detlef Blumentritt u.a. Funkspots, Dolby-Surround-Produktionen, Jingles und Musikproduktionen. Für seine Arbeiten erhielt er zahlreiche Auszeichnungen.

KATEGORIE II/ Bremer Drehbuch

(1., 2. und 3. Preis)

1. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (Prämie in Höhe von € 5.000,-)

Titel: **JULIUS PLATE**

Buch: **Tim Garde & Ferdinand Barth**

Kurzinhalt: Fährschiffer Falk ist unter der alltäglichen Fassade belastet von innerer Unruhe. Auf seinem Fährschiff ist neuerdings regelmäßig ein Fahrgast, der auch Asthmaspray benutzt und den gleichen Wagen fährt, wie der Mörder seiner Frau, der damals nicht geschnappt wurde. Als Falk eines Tages mit dem Mann bei Nebel allein auf dem Schiff ist, schlägt er ihn zusammen, um dann zu merken, dass er gar nicht der Mörder war. Falk wird abgeführt. Nur der Zuschauer kennt am Ende den Täter.

Tim Garde, geboren 1971 in Bremen, studierte Germanistik und Musik an der Universität Bremen sowie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Es folgten Engagements an den Staatstheatern in Hannover & Mainz. Seit 2000 arbeitet Tim Garde freiberuflich u.a. als Autor und Filmemacher. Er lebt in Mainz und Berlin.

Ferdinand Barth, geboren 1964 in Dingelbe/Kreis Hildesheim, hat u.a. ein Studium der Filmwissenschaft an der Gutenberg Universität Mainz absolviert. Er hat als Art Director gearbeitet, bevor er sich 2004 als Filmemacher und Autor selbständig machte. Ferdinand Barth lebt in Düsseldorf.

2. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (Prämie in Höhe von €4.000,-)

Titel: **ARBEIT IST DAS HALBE LEBEN**

Buch: **Heiko Zupke**

Kurzinhalt: Zwei unterschiedliche Menschen (der Karrieretyp Bernd und die einfache Hilfskraft Kirsten) lernen sich auf dem Arbeitsamt kennen. Sie beschließen, sich gegenseitig zu helfen. Ihre Familien sollen nichts von ihrer Arbeitslosigkeit erfahren. Als das Versteckspiel herauskommt, sind die Ehen der beiden in Gefahr, da ihre Partner eine Affäre vermuten, zu der es aber nie gekommen war. Am Ende sind die beiden Paare wieder versöhnt und darüber hinaus haben Bernd und Kirsten jeweils wichtige Dinge über sich und ihr Leben gelernt.

Heiko Zupke, geboren 1965 in Gütersloh, arbeitet hauptberuflich als Drehbuchautor, nachdem er schon seit seiner Schulzeit als freier Mitarbeiter für Zeitungen und Magazine geschrieben hat. Inzwischen schreibt er Drehbücher für bekannte Serien wie „Verliebt in Berlin“, „Lotta in Love“ sowie „Bernds Hexe“. Er lebt und arbeitet in Berlin.

3. Preis „Bremer Drehbuch 2006“ (Prämie in Höhe von € 3.000,-)

Titel: **QUER DURCH DEN GARTEN**

Buch: **Doris Köhler**

Kurzinhalt: Eine junge alternativ angehauchte Familie kommt mitten in ein alteingesessenes „Senioren- und Spießerbiotop“ einer Parzellensiedlung. Langsam und zunehmend gewalttätig werden die Strukturen hinterm Gartenzaun aufgesprengt. Einer nach dem anderen sterben die Ehemänner der Parzellendamen dahin. Herzversagen? Oder war's doch die Amaryllisknolle, über deren interessante, tödliche Wirkung erst diese neue, fremde Frau so schön Bescheid wusste?

Doris Köhler, geboren 1954 in Rheine (Westfalen), Wahlbremerin seit 1975. Die gelernte Informatikerin beschäftigt sich seit einigen Jahren mit filmischen Konzepten für interaktive Rezeptionsformen.

SONDERKATEGORIE Nachwuchs

Preis „Bremer Filmstoffe – Nachwuchspreis 2006“ (Prämie in Höhe von €500,- verbunden mit einer Hospitanz bei Dreharbeiten)

Titel: **HOME COMING**

Buch: **Ann-Kristin Kemna**

Kurzinhalt: Julie, ein Mädchen im Teenageralter, kehrt mit ihrem Vater aus den USA nach Bremen -Veegesack zurück. Vor fünf Jahren waren sie nach Chicago gezogen, da die Mutter von Julie bei einem Unfall ums Leben gekommen war. Der Vater ist Professor und konnte einen Lehrauftrag in Chicago annehmen. Für Julie, die in den letzten Jahren Chicago als ihre Heimat empfunden hat, ist dieser Neuanfang nicht leicht. Ein neuer, guter Schulfreund hilft ihr über die Anfangsschwierigkeiten hinweg und zieht mit ihr durchs nächtliche Bremen.

Ann-Kristin Kemna, geboren 1991 in Bremen, besucht z. Zt. das Gymnasium in Veegesack. Sie hat mit „Homecoming“ ihr erstes Treatment abgeliefert. Ann-Kristin Kemna liebt Reisen, Fremdsprachen, Literatur und Film.